

SYNERGIE

DAS SERVICE-JOURNAL DER STADTWERKE FELLBACH



NEUES HEIM, NEUES GLÜCK

Familie Thiem bezieht Wärme und Strom von einer Brennstoffzellenheizung. Das Gas liefern die Stadtwerke.

WIR SENKEN – SIE SPAREN

Sie profitieren von der Mehrwertsteuersenkung und brauchen nichts zu tun, wir kümmern uns

PV-ANLAGEN PACHTEN

Sie möchten etwas für die lokale Energiewende tun? So werden Sie selbst zum Stromerzeuger

ERDGAS, ABER SICHER

So funktioniert der Jahrescheck für Gasgeräte und -leitungen. Die wichtigsten Punkte im Überblick

SWF

STADTWERKE
FELLBACH

Ringstraße 5
70736 Fellbach
Tel. Zentrale 0711 575 43-0
Telefax 0711 575 43-88
info@stadtwerke-fellbach.de
www.stadtwerke-fellbach.de

SERVICE

Kundenservice
0711 575 43-210

Kundenservice Gewerbe
0711 575 43-2110

Stromstörungen
0711 575 43-70

Gas- und Wasserstörungen
0711 578 11 11

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Mi 8:00 – 16:30 Uhr
Do 8:00 – 17:30 Uhr
Fr 7:30 – 13:00 Uhr

TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT

Mo – Mi 8:00 – 17:00 Uhr
Do 8:00 – 17:30 Uhr
Fr 8:00 – 13:00 Uhr

WIR SIND FÜR SIE DA

Gerhard Ammon, Geschäftsführer
0711 575 43-24

Stephan Rost, Kaufm. Betriebsleiter
0711 575 43-11

Rainer Seeger, Technischer Abteilungsleiter
0711 575 43-10

Rudolf Hutz, Kundenberater
0711 575 43-25

Sabine Sorg, Kommunikation und Marketing
0711 575 43-19

Martin Mende, externer Energieberater
(Bitte vorab einen Termin vereinbaren)

Di 13 bis 16 Uhr: Stadtwerke Fellbach
Telefon 0711 575 43-69

Do 15 bis 18 Uhr: Rathaus Fellbach
Telefon 0711 58 51-101

Impressum

Verantwortl.: Gerhard Ammon,
Geschäftsführung, Verlag: trumit
Stuttgart GmbH, Curiestraße 5,
70563 Stuttgart, Redaktion:
Sabine Sorg (SWF), Beate Härter,
Johanna Trommer (trumit),
Titelbild: Peter D. Hartung, Druck:
hofmann infocom, Nürnberg



20 JAHRE EEG: VORBILD WELTWEIT

Als das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) im Jahr 2000 in Kraft trat, wurden Solaranlagen und Windräder noch von wenigen Pionieren errichtet. Im vergangenen Jahr lag der Ökostromanteil bereits bei 46 Prozent. Ohne EEG wäre das nicht möglich gewesen. Das Gesetzespaket ist nicht nur in Deutschland ein Erfolg – es wurde auch in mehr als 100 Ländern weltweit kopiert. Die Argumente für erneuerbare Energien leuchten ein: Bei ihrer Nutzung fällt kein oder nur wenig Kohlendioxid an, das als Klimagas erheblich zur Klimaerwärmung beiträgt. Trotzdem wird das EEG seit Einführung kontrovers diskutiert. Das Gesetz gibt Strom aus erneuerbaren Quellen Vorrang bei der Einspeisung, Betreiber von EEG-Anlagen erhalten für den eingespeisten Strom eine Vergütung.

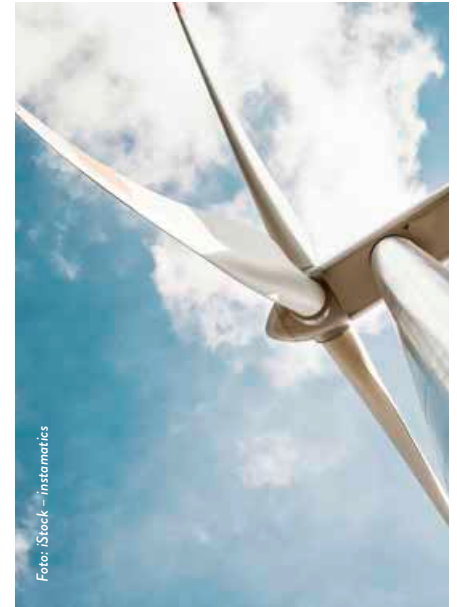


Foto: iStock - instamatics

WENIGER TREIBHAUSGASE



Deutschland setzte
2019 ein Drittel
weniger CO₂,
Methan und
Lachgas frei als im
Jahr 1990.

Foto: stock.adobe.com - Ruud Merijn

In Deutschland wurden 2019 rund 54 Millionen Tonnen weniger Treibhausgase freigesetzt, das sind 6,3 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Insgesamt waren es rund 805 Millionen Tonnen. Das zeigt die vorläufige Treibhausgas-Bilanz des Umweltbundesamtes (UBA). Mit Ausnahme des globalen Krisenjahres 2009 ist dies der größte jährliche Rückgang seit 1990. Die meisten Fortschritte gab es in der Energiewirtschaft, einen Anstieg dagegen im Verkehr und Gebäudesektor. Im Vergleich zu 1990 sanken die Emissionen in Deutschland um 35,7 Prozent. Bis 2030 sollen sie laut Klimaschutzgesetz um mindestens 55 Prozent sinken. Sonne, Wind und andere erneuerbare Energiequellen deckten 2019 bereits 46 Prozent des Stromverbrauchs in Deutschland.

Mehr Infos → www.uba.de

SPAREN DURCH WENIGER MEHRWERTSTEUER

Aus 19 wird 16, aus 7 wird 5. Und das, ohne dass Sie als Kunde etwas dafür tun müssen. Die Rede ist vom Mehrwertsteuersatz, der im Rahmen des Konjunkturpaketes zur Corona-Krise herabgesetzt wurde. Wirtschaftliche Folgen der Pandemie sollen dadurch abgefedert werden. „Natürlich reduziert dies auch die Energie- und Wasserpreise für unsere Kunden“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Gerhard Ammon. Seit dem 1. Juli gilt für den vollen Mehrwertsteuersatz eine Senkung von 19 auf 16 Prozent, der verminderte Satz bei Trinkwasser wurde um zwei Punkte auf 5 Prozent gesenkt. „Selbstverständlich geben die Stadtwerke Fellbach diesen Vorteil vollständig an ihre Kunden weiter. Diese müssen nicht aktiv werden, sondern erhalten den Bonus vollumfänglich bei ihrer nächsten Jahresverbrauchsabrechnung“, so Ammon. Die Höhe der Abschlagszahlungen bleibt unverändert. Diese werden auch im zweiten Halbjahr 2020 mit 19 Prozent beziehungsweise 7 Prozent Besteuerung ausgewiesen. Eine Verrechnung mit der niedrigeren Mehrwertsteuer erfolgt durch die Jahresabrechnung, zu viel gezahlte Beträge werden zurückerstattet. ■



Foto: AdobeStock/studio v-zwoelf

„ICH BIN BEI DEN STADTWERKEN, WEIL ...“



BIRGIT HELD, FELLBACH

... unsere Stadtwerke zu Fellbach gehören und die Stadt aktiv mitgestalten. Mir gefällt auch das ökologische und soziale Engagement – und die Tarife sind sehr fair.



MARTIN STORZ, FELLBACH

... ich hier persönliche Ansprechpartner und eine tolle Beratung habe. Mir gefällt auch das Engagement für die Umweltschutzprojekte wie die die Blühwiesen oder die Bienenhotels.



SADIK ZOGAJ, FELLBACH

... ich die Tarife gut finde und einige Mitarbeiter persönlich kenne. Mir gefällt auch das soziale und kulturelle Sponsoring sehr und ich lese gerne die Synergie.

NEUES HEIM, NEUES BABY, NEUES GLÜCK

Familie Thiem weiß, was sie will. Den Traum vom **EIGENEN HAUS** hat sie nicht lange geträumt, sondern rasch mit Unterstützung der Stadtwerke verwirklicht. Und mit dem neuen Heim kam auch gleich der kleine Sebastian.

Gelassen muss man sein, um Tempo vorzuleben. Dies lehrt einen die Begegnung mit Familie Thiem: Die frisch gebackene Mama Katharina sitzt gesund und munter im neu eingerichteten Wohnzimmer, im Arm hält sie den nur wenige Wochen alten Sohn Sebastian. Zufrieden und neugierig verfolgt der Winzling, was um ihn herum geschieht. Gleich daneben: Uwe Thiem, der stolze Vater. Keine Spur von Stress, Unruhe oder Erschöpfung. Erst drei Wochen zuvor sind Uwe und Katharina Thiem in ihr neu gebautes Eigenheim in Oeffingen eingezogen, zwei Tage nach dem Umzug wurde ihr erstes Kind, Sebastian, geboren. „Es schien, als hätte der Kleine gedacht: Jetzt habe ich mein eigenes Zimmer, jetzt kann ich kommen“, berichtet Katharina Thiem. Die gelernte Krankenschwester mit Weiterbildung zur Hygienefachkraft war bis zum Zeitpunkt des Mutterschutzes als Leiterin im Hygiene-Management der Rems-Murr-Kliniken tätig. Uwe Thiem arbeitet als Maschinenbauingenieur bei der Firma Kärcher, außerdem ist er bei der Freiwilligen Feuerwehr. „Meine Leidenschaft ist aber die Musik“, erklärt er. Seit vielen Jahren ist er Mitglied der Stadtkapelle Fellbach



Die moderne Brennstoffzellenheizung der Thiems erzeugt Wärme und Strom und arbeitet leise. Laut wird es ab und zu, wenn Uwe Thiem seiner Leidenschaft nachgeht und auf dem Schlagzeug spielt.

sowie des 1. HHC Fellbach. Aus der Liebe zur Musik erblühte auch die Liebe zu seiner heutigen Frau. „Ich habe sie als Klarinettistin in der Stadtkapelle kennengelernt“, schwelgt er in Erinnerungen. „Circa sechs Monate vor einer Konzertreise durch Südafrika hat es schließlich zwischen uns gefunkt.“

EIN PLAN VOM GLÜCK

Im Jahr 2018 packte das Paar die Gelegenheit beim Schopfe und nahm seine Zukunftsplanung in die Hand. Das Vorhaben: ein Neubau, Doppelhaushälfte, Langes Tal in Oeffingen, das Landschaftsschutzgebiet vor der Tür. Hier fühlt sich auch die „High Society“ wohl: In der Nachbarschaft befinden sich das Wohnhaus der Oberbürgermeisterin Gabriele Zull sowie das Heim des Fußballstars Sami Khedira. Gesagt, getan, die Finanzierung stand, ein Architekt war engagiert und eine Baufirma gefunden. Baubegleiter waren außerdem die Stadtwerke – die den Thiems als helfende Hand und kompetente Berater zur Seite standen. „Die Unterstützung durch die Stadtwerke, zum Beispiel in Sachen Hausanschlüsse, war uns sehr viel wert“, so Uwe Thiem. Ihn verbindet eine langjährige Bekannt-

schaft mit Rainer Seeger, Mitglied der Geschäftsführung der Stadtwerke Fellbach und ehemaliger Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr.

ENERGIEKONZEPT MIT BESTER EFFIZIENZ

Was die Wärme-Versorgung angeht, haben sich die Thiems für modernste Technik mit bester Energieeffizienz entschieden: Die nagelneue Brennstoffzellenheizung in ihrem Untergeschoss erzeugt nicht nur Wärme, sondern auch Strom. Das High-Tech-Gerät ist unscheinbar und arbeitet schadstoffarm und leise. Da die Energie durch die Reaktion von Sauerstoff mit Wasserstoff entsteht, kommt aus dem Schornstein statt Qualm und Ruß hauptsächlich Wasserdampf. Das Gas, das als Brennstoff benötigt wird, liefern die Stadtwerke. Rund zwei Jahre nach den Entwürfen erster Pläne lebt die junge Familie nun in ihrem eigenen Traumhaus. „Die Großzügigkeit, der Platz, die Freiheit, die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten – das alles genießen wir schon sehr“, sagt Katharina Thiem. Das Familienglück scheint vollkommen. Und neben Sebastians Zimmer in der oberen Etage existiert bereits das zweite Kinderzimmer. ■

BRENNSTOFFZELLEN-HEIZUNG MEHR ALS NUR WÄRME

Wer neu baut oder seine alte Heizung modernisieren möchte, hat die Qual der Wahl: Welches Heizsystem eignet sich am besten?

DIE KANN WAS

Eine gasbetriebene Brennstoffzellenheizung versorgt zuverlässig mit Wärme und erzeugt ganz nebenbei noch eine Menge Strom – der entweder selbst genutzt oder ins Netz eingespeist werden kann. Die Geräte arbeiten höchsteffizient, überzeugen mit einem niedrigen Energieverbrauch und schonen die Umwelt durch einen geringen Ausstoß an Treibhausgasen.

ERDGAS: EFFIZIENT UND UMWELTSCHONEND

Weitere Pluspunkte: Erdgas ist durch seine „saubere“, emissionsarme Verbrennung ein vergleichsweise umweltfreundlicher Energieträger. Mit der Einspeisung von Biogas, synthetischem Erdgas und Wasserstoff wird Erdgas zunehmend grüner.

BELIEBTER GASLIEFERANT

Die SWF beliefert Haushalte und Gewerbetunden in Fellbach und darüber hinaus deutschlandweit mit Erdgas.

Unsere Tarifangebote finden Sie auf

→ www.stadtwerke-fellbach.de unter „Gas“

Sie erreichen unseren Kundenservice auch gerne telefonisch oder per E-Mail

→ 0711 575 43-210

→ kundenservice@stadtwerke-fellbach.de

Wer für sein Neubau-Projekt einen Hausanschluss benötigt, ist bei den Stadtwerken ebenfalls goldrichtig.

Das Hausanschluss-Formular gibt es zum Herunterladen unter

→ www.stadtwerke-fellbach.de/de/Strom/Technische-Formulare

Für ein
Vollbad sind
150
Liter warmes
Wasser nötig.

TIPPS FÜR WARMDUSCHER

Warmwasser sparen lohnt sich gleich doppelt: Es senkt die **KOSTEN FÜRS WASSER** und für die Energie, es zu erhitzen.

Eine Minute Duschen verbraucht so viel Energie, wie einen Haushalt drei Tage lang zu beleuchten. Doch mit ein paar Tipps lässt sich viel Warmwasser sparen, ohne auf Komfort zu verzichten.

MINIMALER AUFWAND, MAXIMALE WIRKUNG

Der größte Anteil unseres Warmwassers rauscht durch Hähne und Duschköpfe im Badezimmer. Sparduschköpfe und Perlstrahler sparen bis zu 50 Prozent Wasser und 25 Prozent der Energiekosten zum Erhitzen des Warmwassers – indem sie dem Wasserstrahl Luft beimischen. Die kleinen Helfer sind schnell montiert und kosten nur wenige Euro. Noch simpler: Eine Minute kürzer und ein Grad weniger warm duschen. Ein Zweipersonenhaushalt mit Durchlauferhitzer spart so pro Jahr rund 100 Euro.

SAUBERE SACHE

Effizientes Wäschewaschen senkt die Energiekosten. Das Kochprogramm ist nur selten nötig. Normal verschmutzte Wäsche wird bei 60 Grad sauber, oft reichen auch 40 Grad. Für die Geschirrspülmaschine gilt: Nur voll beladen anschalten und aufs Vorspülen verzichten. Wenn ein neues Gerät fällig wird, am besten ein Modell mit Energielabel A+++ kaufen.

WARMES WASSER, ABER SICHER

Kommt das warme Wasser aus einem zentralen Speichersystem, muss die Temperatur mindestens 60 Grad Celsius betragen, sonst besteht Legionellengefahr. Anders bei dezentralen Lösungen wie Durchlauferhitzern: Sie erwärmen nur das Wasser, das gerade gebraucht wird, da bleibt keine Zeit zur Legionellenbildung. Deshalb reichen niedrigere Temperaturen. Zum Duschen sind 38 Grad optimal, in der Küche 45 Grad. Wird der Durchlauferhitzer nur für Handwaschbecken installiert, reichen 35 Grad. Bei modernen Geräten lässt sich die Temperatur aufs Grad genau einstellen – das spart bis zu 30 Prozent Stromkosten.

UMWELTFREUNDLICH ERWÄRMEN

In vielen Einfamilienhäusern zirkuliert das Warmwasser ständig in den Leitungen. Wer die Zirkulationspumpe nachts ausschaltet oder mit einer Zeitschaltuhr ausstattet, senkt die Energiekosten. Eigenheimbesitzer mit einer Solarthermieanlage auf dem Dach können die Warmwasserbereitung komplett der Sonne überlassen – zumindest in den heißen Monaten. ■

DREI FRAGEN, EINER ANTWORTET

Mit dem **PV-PACHT-MODELL EINER SOLARANLAGE** werden Stadtwerke-Kunden selbst zu Energieerzeugern. Stadtwerke-Experte Robert Bajic erklärt das Pachtmodell.



Bei den Stadtwerken Fellbach zuständig für dezentrale Energiekonzepte: Robert Bajic

1 Ich interessiere mich für eine Photovoltaikanlage. Welche Vorteile bietet mir Contracting?

Vorteil Nr. 1: Contracting verschafft Ihnen Zugang zu günstigem Solarstrom – ohne Anschaffungskosten für eine Photovoltaikanlage. Denn Sie pachten die Anlage nur, die Stadtwerke Fellbach übernehmen die Finanzierung. Vorteil Nr. 2: Als Hausbesitzer bekommen Sie ein „Rundum-sorglos-Paket“. Heißt: Um Planung, Installation und Inbetriebnahme der PV-Anlage inklusive Wechselrichter und Zähler sowie Funktionsüberwachung und Wartung kümmern sich Profis. Vorteil Nr. 3: Die Kosten für Wartung und Instandhaltung während der Vertragslaufzeit übernehmen die SWF. Das garantiert eine hohe Qualität und die Einhaltung aller Sicherheitsstandards.

2 Woher weiß ich, ob mein Dach für Photovoltaik geeignet ist?

Für gute Erträge empfehlen sich vor allem ausreichend freie Dachflächen in Süd- oder Ost-/West-Ausrichtung mit vollem Lichteinfall über den Großteil des Tages. Ideal sind Schrägdächer mit 30 bis 45 Grad Dachneigung. Wir bieten auf unserer Internetseite einen „PV-Rechner“ an. Hier können Sie sich mit wenigen Klicks einen ersten Eindruck von den möglichen Erträgen auf

Ihrem Hausdach verschaffen, ohne gleich in ein Verkaufsgespräch gehen zu müssen.

3 Wie genau funktioniert das Pachtmodell?

Im Prinzip so: Sie stellen uns Ihre Dachfläche für die Installation und den Betrieb der PV-Anlage zur Verfügung. Diese wird meist in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Handwerksbetrieb genau für Ihren Bedarf geplant. Ziel dabei ist ein möglichst hoher Eigenverbrauch, denn der Preis für Strom aus dem Netz liegt inzwischen höher als die Einspeisevergütung für Solarstrom nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz. Für die Nutzung bezahlen Sie über die vereinbarte Vertragslaufzeit – üblich sind bis zu 18 Jahre – eine feste monatliche Pauschale. Nach der Laufzeit besteht die Option auf Übernahme oder Kauf der Anlage. Diese kann meist noch zehn bis 15 Jahre kostengünstig weiterbetrieben werden. Alternativ zur Pacht bieten wir auch PV-Anlagen zum Kauf an – zu durchaus interessanten Konditionen. Egal, wofür Sie sich entscheiden: Mit einem Solardach halten Sie einen Großteil Ihrer Stromkosten langfristig stabil und tun etwas für die lokale Energiewende.

Mehr Infos und PV-Rechner → www.stadtwerke-fellbach.de unter „Strom“ und „Photovoltaik und Stromspeicher“

ERDGAS, ABER SICHER!



Foto: Shutterstock – Oleksandr Delyk

Erdgas ist bequem und sicher. Damit Ihre Gasgeräte und -leitungen intakt bleiben, sollten Sie sie trotzdem **EINMAL IM JAHR** gründlich inspizieren. Das geht einfach und schnell: die wichtigsten Punkte im Überblick.

Der
Jahres-Check
ist schnell gemacht,
auch ohne
besondere Technik-
Kenntnisse.

ABSPERREINRICHTUNGEN FREI?

Wer im Notfall erst Leitern oder Getränkeboxen zur Seite räumen muss, um an die Gashähne zu kommen, verliert wertvolle Zeit. Die Absperrrichtungen in Haus oder Wohnung sollten frei zugänglich sein, um die Gaszufuhr jederzeit unterbrechen zu können. Den Haupthahn finden Sie gewöhnlich dort, wo die Gasleitung durch die Wand ins Haus kommt. Zusätzlich gibt es meist Absperrrichtungen vor dem Gaszähler.

GASLEITUNGEN GUT BEFESTIGT?

Prüfen Sie, ob die Leitungen gut befestigt sind. Sie dürfen nicht durchhängen und nicht als „Haltestange“ für Fahrrad oder Blumenampel missbraucht werden. Gasleitungen aus Metall lassen sich problemlos überstreichen. Aber Vorsicht: Sieht die Leitung ungewöhnlich aus, rufen Sie besser den Fachmann.

Besondere Aufmerksamkeit benötigen Gasrohre, die:

- durch Wände und Decken führen
- neben, unter oder über anderen Leitungen verlaufen
- in feuchten oder unbelüfteten Räumen verlegt sind

GENUG LUFT FÜR DIE GASGERÄTE?

Viele Gaskessel oder -thermen ziehen ihre Verbrennungsluft über Lufteinlässe in Türen oder Wänden. Diese müssen offen sein. Luftmangel kann Gasgeräten auch drohen, wenn Sie Fenster und Türen abdichten oder austauschen sowie neue (Elektro-)Geräte installieren – zum Beispiel Dunstabzugshauben und Wäschetrockner. Sprechen Sie vorab mit Ihrem Schornsteinfeger oder Installateur.

GASSCHLAUCH FREI?

Ist Ihr Gasherd an einer Gassteckdose angeschlossen? Dann prüfen Sie den Anschluss Schlauch. Er darf nicht verdreht oder geknickt sein. Prüfen Sie auch, ob der Schlauch nicht zu nahe an den Flammen oder dem heißen Backofen verläuft.

STAUBFREIER BRENNER?

Flusen und Staub – etwa vom Wäschetrockner – können die engen Düsen im Gasbrenner mit der Zeit verstopfen. Dadurch verschlechtert sich die Verbrennung, die Energiekosten steigen und es drohen Störungen an den Heizgeräten. Im Extremfall kann giftiges, geruchloses Kohlenmonoxid entstehen. Eine professionelle Reinigung durch den Installateur beugt Verunreinigungen vor.

WARTUNG NOTWENDIG?

Wenn Gaskessel oder Therme ausfallen, ist ein Profi gefragt. Aber bereits vorher gibt es Anzeichen dafür, dass eine Wartung überfällig ist:

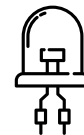
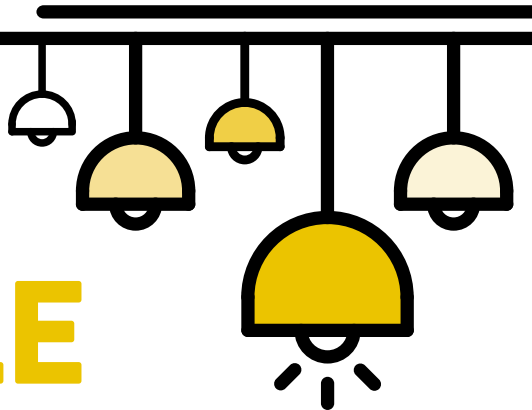
- eine gelb brennende Flamme
- Rußspuren, Verschmutzungen, Verfärbungen am, im oder um das Gasgerät
- ungewöhnliche Geräusche beim Anspringen
- auffälliger Geruch beim Betrieb, beschädigte oder fehlende Bedienungsknöpfe

Trifft einer der genannten Punkte zu, wenden Sie sich umgehend an einen Heizungsfachbetrieb. Unabhängig davon muss alle zwölf Jahre ein Fachbetrieb die Anlage überprüfen. ■

ALLES AUF LED

Kein anderes Leuchtmittel ist so energieeffizient wie die LED (lichtemittierende Diode). Sie ist langlebiger und verbraucht bis zu 80 Prozent weniger Strom als eine Glühlampe. LED-Lampen gibt es in allen Formen und Farben, auch mit warmweißem Licht und zum Dimmen. Sie lassen sich inzwischen fast überall einsetzen. Die Investition zahlt sich rasch wieder aus.

HELLE FREUDE

**EIN LANGES LEBEN**

Einige Hersteller von LED-Lampen werben mit bis zu 50 000 Stunden Brenndauer. Durchschnittlich halten die meisten aber zwischen 20 000 und 25 000 Stunden: LED könnten so mehr als zwei Jahre pausenlos Licht spenden. Energiesparlampen hingegen geht schon nach etwa 10 000 Stunden das Licht aus.

**PERFEKTES TIMING**

Nächtliche Festbeleuchtung im Aquarium oder im Garten stört die Tiere und frisst unnötig Strom. Zeitschaltuhren sorgen dafür, dass zur gewünschten Zeit das Licht ausgeht und alle schlafen können. In Bereichen, die nur selten oder kurz betreten werden – zum Beispiel im Vorratsraum, im Flur oder vorm Haus –, kann es sich lohnen, Bewegungsmelder zu installieren. Bei der Außenbeleuchtung spart das nicht nur Kosten, es schreckt auch noch Einbrecher ab.

NATÜRLICH HELL

Simpel, aber wirkungsvoll: Wer Vorhänge so aufhängt, dass sie sich komplett öffnen lassen, bringt bei Tageslicht Helligkeit in Räume, ohne Energie zu verbrauchen. Auch die Farbe der Wände und Decken hat Einfluss darauf, in welchem Licht ein Raum erscheint: Weiß oder pastellfarbene gestrichene Oberflächen reflektieren bis zu 85 Prozent des Lichtes. Dunkle Anstriche, Tapeten, Vorhänge oder Möbel verschlucken es dagegen. Auch klug ausgerichtete Spiegel schaffen natürliche Helligkeit.

FELLBACHKENNER AUFGEPASST!

Im rechten Bild des **RATHAUSINNENHOFES** mit der Skulptur „Kopf“ von Otto Müller haben sich **DREI FEHLER** eingeschlichen. Finden Sie diese und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei Stromschecks im Wert von je **100 KILOWATTSTUNDEN** Strom.



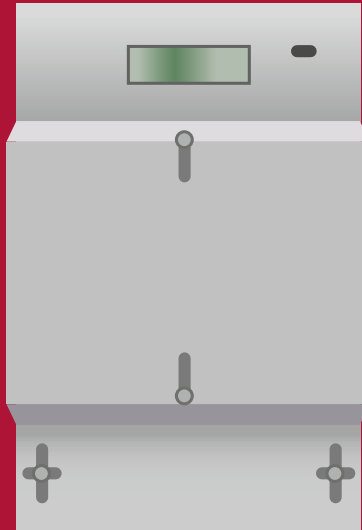
Foto: Peter D. Hartung

Senden Sie die Beschreibung der drei Fehler bis **9. November 2020** an: Stadtwerke Fellbach GmbH, Stichwort „Fellbachkenner“, Ringstraße 5, 70736 Fellbach. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an: fellbachkenner@stadtwerke-fellbach.de. Auf beiden Wegen: Name, Anschrift und Telefonnummer bitte nicht vergessen! Hinweise zur Teilnahme und zum Datenschutz siehe Seite 16.



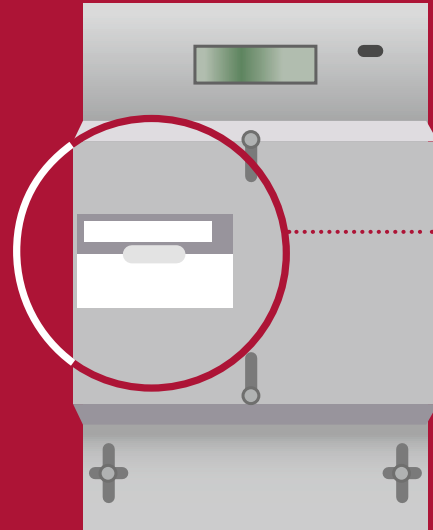
**DREHSTROM-
ZÄHLER**

In vielen Haushalten hängt noch ein Drehstromzähler. Ein Rollenzählwerk zeigt die verbrauchte Energie an.



**MODERNE
MESSEINRICHTUNG**

Ein digitaler Stromzähler, auch moderne Messeinrichtung genannt, ersetzt nun den alten, analogen Zähler.



INTELLIGENTES MESSSYSTEM

Einige Haushalte bekommen auch schon ein intelligentes Messsystem mit Smart-Meter-Gateway. Es misst den Stromverbrauch automatisch, speichert und verarbeitet die Daten.

Z Ä H L E R

WECHSEL

Die alten **STROMZÄHLER** werden nach und nach durch digitale Geräte ersetzt. Sie sollen dazu beitragen, die Stromnetze intelligenter zu machen. Was Privathaushalte über den Zähleraustausch wissen sollten.

Warum muss der alte Zähler ausgetauscht werden?

In vielen deutschen Haushalten hängt noch ein bis zu 30 Jahre alter Stromzähler im Flur oder im Keller. Die Technik in dem schwarzen Kästchen, dem sogenannten Ferraris- oder Drehstromzähler, hat sich bewährt – und ist doch nicht mehr geeignet für die künftigen Anforderungen. Denn mit der Energiewende speisen immer mehr Windräder und Solaranlagen wetterabhängig und damit schwankend Strom ins Netz ein. Der Verbrauch ist aber zu bestimmten Tageszeiten immer gleich hoch, etwa beim Fernsehen am Abend. Ein intelligentes Stromnetz, das sogenannte Smart Grid, soll Stromverbrauch und -erzeugung künftig aufeinander abstimmen. Das hilft, die Frequenz in den Stromleitungen ins Gleichgewicht zu bringen, um das Netz stabil zu halten. Die dazu nötigen Daten liefern intelligente Messsysteme, auch Smart Meter genannt. Ihr Einbau ist ein erster wichtiger Schritt, um das Netz intelligenter zu machen und um auch in Zukunft eine sichere Stromversorgung zu gewährleisten.

Was ist der Unterschied zwischen moderner Messeinrichtung und intelligentem Messsystem?

Um die Zählertechnik ins digitale Zeitalter zu bringen, erhalten die meisten Haushalte in den nächsten Jahren einen digitalen Stromzähler (Fachbegriff: moderne Messeinrichtung), der den alten, analogen Zähler ersetzt. Einige Gebäude bekommen auch schon ein intelligentes Messsystem. Damit aus einer modernen Messeinrichtung ein intelligentes Messsystem wird, braucht es ein Smart-Meter-Gateway. Dieses Kommunikationsmodul verteilt die vom digitalen Zähler erfassten Messwerte verschlüsselt etwa an die Energieversorger und die entsprechenden Netzbetreiber. Dabei bekommen die jeweiligen Stellen nur die Daten, die sie wirklich benötigen. Das stärkt den Datenschutz.

Wer bekommt eine moderne Messeinrichtung und wer ein intelligentes Messsystem?

Das hängt vom Stromverbrauch ab. Liegt dieser über 6 000 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr, kommt ein intelligentes Messsystem in den Schrank. Wer weniger Strom verbraucht, erhält eine moderne Messeinrichtung. Das trifft auf die meisten Privathaushalte zu. Ihren aktuellen Jahresverbrauch finden Sie auf der Rechnung Ihres Stromanbieters: Maßgeblich ist der Durchschnittswert der vergangenen drei Jahre. Die neuen Zähler werden in den nächsten Jahren sukzessive installiert. Bis 2032 soll der Austausch flächendeckend abgeschlossen sein.

Wie sicher sind die neuen Stromzähler im Hinblick auf Datenschutz?

Bei der modernen Messeinrichtung verlassen die Daten nicht das Haus. Ein intelligentes Messsystem ist dagegen – wie jedes Gerät, das Daten über Funk oder Kabel versendet – mit der Außenwelt verbunden. Um die Daten vor unbefugtem Zugriff zu schützen, ist deshalb gesetzlich sicher-

gestellt, dass die Smart-Meter-Gateways den höchsten Datenschutz- und Sicherheitsstandards genügen. Es dürfen nur Geräte eingebaut werden, die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) streng geprüft und zertifiziert wurden.

Der verpflichtende Einbau für Photovoltaikanlagen ab sieben Kilowatt installierter Leistung sowie steuerbare Verbrauchseinrichtungen, wie eine Wärmepumpe oder eine Wallbox, ist bis auf Weiteres ausgesetzt. Es gibt noch keine zertifizierten intelligenten Messsysteme für diese Anwendungen. Er ist aber in den kommenden Jahren geplant.

Bei der modernen Messeinrichtung bleiben die Daten wie gewohnt vor Ort gespeichert und werden nicht übermittelt. Der Zählerstand für die Jahresabrechnung wird weiterhin abgelesen. Anders beim intelligenten Messsystem: Es schickt die Verbrauchsdaten für die Stromrechnung automatisiert an den Messstellenbetreiber. Ein Ablesen des Zählerstands vor Ort ist nicht mehr nötig. Zudem wird es mit dem Gerät künftig möglich sein, flexible Stromtarife zu nutzen, bei denen Strom zum Beispiel dann günstiger ist, wenn große Mengen zur Verfügung stehen.

Wie beim alten, analogen Stromzähler zahlt der Verbraucher auch für die Nutzung des neuen Stromzählers ein Messentgelt. Die Kosten dürfen dabei bestimmte gesetzlich festgelegte Obergrenzen nicht überschreiten: Privathaushalte mit einem typischen Jahresverbrauch von rund 3 500 Kilowattstunden zahlen für eine moderne Messeinrichtung maximal 20 Euro im Jahr.

Dafür ist wie bisher der Messstellenbetreiber zuständig. Bis 2016 war der Netzbetreiber automatisch Messstellenbetreiber – für Kunden hier in der Region also die Stadtwerke Fellbach. Inzwischen können auch andere Unternehmen den Service des Messstellenbetriebs anbieten. Für Kunden der Stadtwerke Fellbach bleibt aber alles beim Alten: Solange sie kein anderes Unternehmen beauftragen, kümmern sich die Stadtwerke gewohnt zuverlässig um den Messservice.

Die Stadtwerke Fellbach informieren ihre Kunden vor dem Einbau per Post. Der eigentliche Tausch ist in den meisten Fällen schnell und unkompliziert erledigt. Allerdings kann bei vor 1965 errichteten Bauten ein Umbau des Zählerschranks notwendig sein, die Kosten dafür muss der Gebäudeeigentümer tragen. Ist das der Fall, kommen die Stadtwerke auf Sie zu.

Was, wenn ich eine Photovoltaikanlage, Wärmepumpe oder Wallbox besitze? Bekomme ich dann ein intelligentes Messsystem?

Was ändert sich für Stromkunden?

Was kostet der Betrieb und wer bezahlt ihn?

Wer kümmert sich um den Betrieb und das Ablesen des neuen Zählers?

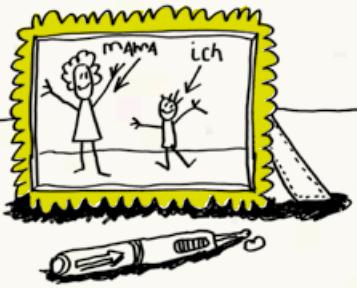
Wie läuft der Einbau ab?

BÜRO OASE

Durchschnittlich 1 390 Stunden im Jahr sitzt ein Büroangestellter in Deutschland an seinem Arbeitsplatz. Umso wichtiger ist es, sich dort **WOHLZUFÜHLEN**. Diese Tipps sorgen für ein angenehmes Umfeld – im Unternehmen und im Homeoffice.

BITTE LÄCHELN

Ein Foto vom Familien-Picknick oder vom Urlaub mit Freunden hat nichts auf dem Schreibtisch verloren? Von wegen. Wem seine Lieben im Büro entgegenlächeln, der tut sich und seiner Arbeit Gutes. Denn Fotos machen glücklich – und glückliche Angestellte sind produktiver. Familie und Freunde dürfen Ihnen, auf einem Foto, also gern Gesellschaft leisten.



DURCHATMEN

Pflanzen verbessern das Raumklima und bringen Natur ins Büro oder an den heimischen Arbeitsplatz. Das wirkt sich positiv auf die Stimmung aus, wie zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen. Außerdem verbessern sie das Raumklima: Efeu, Einblatt und Grünlilie sind echte Filterprofi in Sachen Schadstoffe. Sie reinigen nicht nur die Luft zum Atmen, sie produzieren zudem auch Sauerstoff. Bei sehr trockener Luft am besten Zyperngras, Zimmerlinde, Banane oder Hibiskus aufstellen.

ES WERDE LUX

Generell gilt: Dort, wo sich Arbeitsplatz und Bildschirm befinden, sollte es am hellsten sein. Hier kommt die Beleuchtungsstärke ins Spiel, die in Lux gemessen wird. Für Menschen mit gesunden Augen sind 500 Lux ausreichend. Im Flur oder beim Kopierer genügen 300 Lux. Zum Vergleich: Eine Kerze hat etwa 1 Lux. Wichtig ist, die künstliche Beleuchtung mit Tageslicht zu kombinieren. Das Fenster befindet sich am besten seitlich, um nicht geblendet zu werden.



AUF AUGENHÖHE

Wer sich an seinen Schreibtisch setzt, sollte frontal in den Bildschirm sehen können. Dabei liegt die oberste Zeile auf Augenhöhe, sodass der Kopf immer gerade oder leicht nach vorn geneigt ist. Um herauszufinden, ob zwischen Bildschirm und Augen der richtige Abstand besteht, einfach mal den Arm ausstrecken: 50 bis 80 Zentimeter gelten je nach Bildschirmgröße als gesundes Maß.

HOHER SITZKOMFORT

Der Bürostuhl ist dann richtig eingestellt, wenn beide Füße fest auf dem Boden stehen und sich Ober- und Unterschenkel im rechten Winkel zueinander befinden. Die flexible Rückenlehne reicht idealerweise bis zu den Schulterblättern. Mit dem Stuhl am besten so nah an den Schreibtisch heranrollen, dass die Unterarme waagrecht auf der Tischplatte liegen. Der Schreibtisch sollte mindestens 80 Zentimeter tief und 160 Zentimeter breit sein. Ideal sind höhenverstellbare Tische, denn im Stehen werden Wirbelsäule und Bandscheiben entlastet.



75 KILOGRAMM LEBENSMITTEL

wirft jeder Deutsche im Durchschnitt pro Jahr weg. Das hat das Thünen-Institut aus Braunschweig herausgefunden. Insgesamt landen allein in Privathaushalten jährlich rund sechs Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll.

UNSER ALLTAG IN ZAHLEN

360 EURO

geben deutsche Haushalte im Durchschnitt pro Monat für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren aus. Das hat das Statistische Bundesamt für das Jahr 2018 ermittelt.



60

KILOGRAMM FLEISCH

isst jeder Deutsche pro Jahr laut Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Das entspricht dem Durchschnittsgewicht von 57 Hühnern.

31 122

BIO-HÖFE

gab es 2018 in Deutschland. Seit 2004 hat sich der Bio-Anteil an den Lebensmittelausgaben mehr als verdreifacht – auf 5,3 Prozent.

620 120

GRAMM CO₂

entstehen durchschnittlich bei Aufzucht des Tieres, Transport und Lagerung von 150 Gramm Schweinefleisch. Die Zubereitung des Fleisches ist in dieser Rechnung nicht enthalten.

GRAMM CO₂

beträgt der CO₂-Fußabdruck einer Portion Salat von 150 Gramm. (50 g Eisbergsalat, 50 g Tomaten, 50 g frische Champignons)



Das Gelbe vom Ei

Immer nur hart gekochtes Ei? Wie langweilig. Eier lassen sich ungewöhnlich und vielfältig zubereiten. Probieren Sie klassische **EIER-REZEPTE** doch einfach mal anders: zum Beispiel vegan oder pochiert mit gepökeltem Rindfleisch.

2018 wurden
pro Kopf durch-
schnittlich
235 EIER
in Deutschland
verbraucht.



Fotos: Evi Ludwig & Marko Godec

VEGANES „RÜHREI“

Zutaten (für 4 Personen)

4 Champignons, 1 Zwiebel,
1 Paprikaschote, 4 kleine Tomaten,
200 g Tofu natur (der Tofu ersetzt Eier),
200 g Tofu geräuchert,
4 EL veganes Brotaufstrich, pikant, Salz,
3 TL Kreuzkümmel, gemahlen,
6 TL Kurkuma,
2 TL Garam Masala (Bioladen),
2 EL Sojasahne, 3 bis 4 Stängel Koriander
oder Petersilie, 2 TL Sojasoße

Zeitaufwand: 20 Minuten

Nährwerte pro Portion: 134 kcal, 559 kJ

- 1 Champignons, Zwiebel, Paprika und Tomaten in Würfel schneiden, Tofu zerkrümeln, Brotaufstrich erhitzen.
- 2 Zwiebel, Champignons und Paprika darin andünsten. Tomaten untermischen und mit dünsten. Tofu dazugeben und kurz anbraten.
- 3 Salz und Gewürze hinzufügen und kurz braten. Sojasahne unterrühren.
- 4 Kräuter hacken und vor dem Servieren über das Gericht streuen. Mit etwas Sojasoße würzen.

POCHIERTE EIER AUF CORNED-BEEF-TOAST

Zutaten (für 2 Personen)

1 l Wasser, 4 EL Weißweinessig, 2 Eier,
½ Ciabatta, Butter, 2 Salatblätter, 4 dicke
Scheiben Corned Beef (je ca. 60 g),
Meersalz, Pfeffer, 1 TL Petersilie, gehackt

Zeitaufwand: 15 Minuten

Nährwerte pro Portion: 251 kcal, 1050 kJ

- 1 Wasser und Essig zum Kochen bringen. Eier nacheinander in einer Suppenkelle aufschlagen, ins Wasser gleiten lassen und bei etwas geringerer Temperatur 4 Minuten

kochen. Eier mit einer Schaumkelle herausnehmen und auf Küchenpapier abtropfen lassen.

- 2 Ein halbes Ciabatta längs aufschneiden und rösten (alternativ zwei Scheiben Toast). Von einer Seite mit Butter bestreichen und je ein Salatblatt, zwei Scheiben Corned Beef und ein pochiertes Ei darauflegen. Eier mit Salz und Pfeffer würzen, mit Petersilie bestreuen und sofort servieren.



Einkaufszettel

Bildcode
scannen und
Zutatenliste
der Rezepte
aufs Smart-
phone laden



DER WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie die Lösung des Kreuzworträtsels mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an: Stadtwerke Fellbach GmbH, Ringstraße 5, 70736 Fellbach
 Oder Sie schreiben uns eine E-Mail mit dem Lösungswort und Ihrer Adresse an: gewinnspiel@stadtwerke-fellbach.de

Einsendeschluss: 9. November 2020

Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 2/2020: ROLLER
 Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen der Kundenzeitschrift Synergie akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.stadtwerke-fellbach.de/datenschutz im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Die Gewinnerin unseres letzten Rätsels in der Synergie ist Andrea Braunschweig aus Fellbach. Sie freute sich über den elektrischen Steba-Säulengrill. SWF-Geschäftsführer Gerhard Ammon übergab den Preis. Außerdem gratulieren wir den Gewinnern unseres Fellbachkennerrätsels der letzten Ausgabe. Sie bekommen von uns je einen Stromscheck im Wert von 100 Kilowattstunden geschenkt.

sehr junger Mensch	ätzende Flüssigkeit	Milchorgan beim Rind	▼	gemeinsam	Lichtspieltheater	kleiner Tumult	▼	Informations-samm-lung		
▶	▼	▼	8		▼		4	▼		
▶	7			Teil eines Dramas		ägyptischer Sonnengott	▶			
weithin hörbar			Grazie	▼			3			
tropische Klettereidechse	▶		9			engl. Fürwort: er	▶	10		
	1							5		
bevor	▶				rumänische Währung	▶				
				6						
Lösungswort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

EINGEWECKT

Lösen Sie unser **KREUZWORTRÄTSEL** und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Einkochautomaten von Rommelsbacher.



EINGEKOCHT: Sie sind ein großer Fan von selbst gemachter Konfitüre oder eingemachtem Gemüse? Dann werden Sie am Einkochautomaten von Rommelsbacher Ihre Freude haben. Ob Saft, Kompott oder eben Konfitüre: Mit dem Einkochautomaten konservieren Sie Früchte und Gemüse der Saison schonend und bequem.

Sie geben eine Party? Auch zum Warmhalten größerer Mengen Speisen oder Getränke eignet sich das Gerät prima. Dabei wird die eingestellte Temperatur durch das Präzisionsthermostat zuverlässig stabil gehalten. Der Topf fasst 27 Liter, ist aus hochwertigem Edelstahl und daher äußerst robust und pflegeleicht. ■